



# Zentrum für Altersmedizin

---

Akutgeriatrie und Frührehabilitation

# Unser Geriatriekonzept

Durch den demografischen Wandel und den medizinischen Fortschritt werden die Menschen immer älter. Das ist eine gute Entwicklung. Natürlich erhoffen wir uns auch im hohen Alter eine gute medizinische Versorgung. Patienten können auch mit 80 Jahren noch erfolgreich operiert werden, erhalten ein neues Hüftgelenk, Bypässe an den Herzkranzgefäßen oder überstehen eine schwere Lungenentzündung oder Herzschwäche. Am Ende dieser Behandlungen sind die Patienten aber oft medizinisch und funktionell noch sehr instabil. Oder die Patienten sind zu Hause, werden aber durch sich verschlechternde chronische oder akute Erkrankungen zunehmend instabiler und unselbständiger.

In beiden Fällen bedürfen sie schließlich nach Einschätzung des Arztes einer akutmedizinischen, ganzheitlich orientierten Diagnostik und Therapie.

Jetzt ist die Akutgeriatrie gefordert: Ärzte stabilisieren den Zustand der Patienten, behandeln ein Delir, lindern Schmerzen, sorgen dafür, dass überflüssiges Wasser aus dem Körper ausgeschieden wird oder diagnostizieren und behandeln Infektionen oder Rhythmusstörungen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Während der akutmedizinischen Behandlung erhalten viele Patienten frührehabilitative Therapien in der aktivierend-therapeutischen Pflege, Ergotherapie, Logopädie, Physikalischen Therapie, Physiotherapie und Psychologie. Selbstverständlich engagieren sich auch Seelsorge und Sozialdienst.

In unserem Leitbild steht geschrieben: „Wir engagieren uns in vielfältiger Weise für Kranke, für alte und behinderte Menschen. Der ganzheitliche Dienst am Menschen steht im Vordergrund unseres Handelns.“ Deshalb kümmern wir uns im Marienkrankenhaus gerade um diese Patienten, indem wir im Zentrum für Altersmedizin die akutmedizinische Behandlung ganzheitlich fortführen und ggf. um die Frührehabilitation ergänzen. Dadurch können auch ältere Patienten wieder stabilisiert entlassen werden.





## Die Patienten

- sind über 70 Jahre alt,
- leiden an mindestens zwei Erkrankungen,
- bedürfen einer überwiegend ganzheitlich orientierten Diagnostik und Therapie und
- sind ggf. frührehabedürftig und frührehabfähig.

## Die Einweisung

erfolgt durch den Hausarzt oder den Krankenhausarzt. Vom einweisenden oder verlegenden Arzt wird ein Anmeldeformular an unser Sekretariat gefaxt. Nach Überprüfung der Indikation durch den Geriater vergibt unser Sekretariat einen Aufnahmetermin.

## Die Aufnahme

erfolgt pflegerisch, ärztlich und therapeutisch direkt auf der Station G3.



## Unsere Station

befindet sich im 3. Stock des Geriatriebäudes. Zur Station G3 gehen Sie entweder über den Haupteingang des Geriatriebäudes in den 3. Stock oder durch den Haupteingang des Marienkrankenhauses und dann über die Glasbrücke. Die Station ist mit großen Ein- und Zweibettzimmern mit barrierefreien Sanitärräumen, modernen, elektrisch verstellbaren Betten, Rufanlage, Telefon und Fernseher ausgestattet. In die Station integriert ist ein großer Aufenthaltsraum mit Balkon. Sie haben die Möglichkeit, die Cafeteria im Akuthaus zu nutzen.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an. Wir helfen Ihnen gerne weiter:

### Telefonzentrale

Telefon: 06851 59-01

### Koordination, Aufnahme, Unterlagen zusenden

Chefamtsekretariat: Telefon: 06851 59-2001

Telefax: 06851 59-2200

### Fragen zu Patienten

Station G3:

Telefon: 06851 59-2310





## Unsere akutmedizinische Diagnostik

ist altersorientiert, z. B.:

- Laboruntersuchungen, Blutgasanalyse
- Lungenfunktionsdiagnostik
- Ruhe-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Koronarangiografie
- Ultraschalluntersuchungen mit Farbdoppler von Schilddrüse, Halsgefäßen, Herz, Lunge, Bauch, Harnwegen, Venen und Arterien
- Endoskopische Diagnostik wie Magenspiegelung und Darmspiegelung
- Röntgenuntersuchungen von Herz, Lunge, Knochen und Gelenken, Computertomografie und Kernspintomografie sowie Knochendichtemessung
- Schluckdiagnostik mit FEES
- Neurophysiologische Diagnostik mit Messung von Hirnströmen, Nervenleitgeschwindigkeiten und vielem mehr.

Über manche Untersuchungen werden wir Sie, auf Wunsch auch zusammen mit Ihren Angehörigen, ausführlich aufklären.



Bei speziellen Fragestellungen stehen uns auch die Kompetenzen der anderen Abteilungen zur Verfügung: Unfallchirurgie, konservative und operative Orthopädie, Viszeralchirurgie, Anästhesie, Kardiologie, Gastroenterologie, Intensivmedizin, Gynäkologie, Psychiatrie und Palliativmedizin. Außerdem können jederzeit Konsiliarärzte anderer Fachrichtungen zu Rate gezogen werden.

## Unsere akutmedizinische Behandlung

ist ebenfalls altersorientiert und ganzheitlich. Ziele sind die Verbesserung und Stabilisierung der Erkrankungen sowie die altersgerechte Optimierung der medikamentösen Therapie, z. B.:

- Knochen: Knochenbruch, Arthrose, Osteoporose, Verschleißerscheinungen
- Gehirn: Schlaganfall, Hirnblutung, Parkinson, Delir, Demenz, Depression
- Herz: Herzschwäche, Rhythmusstörungen, koronare Herzkrankheit
- Kreislauf: Bluthochdruck, Wasserarmut, Schwindel, Ohnmacht
- Lunge: Lungenentzündung, Chronische Bronchitis
- Niere: Nierenschwäche, Inkontinenz, Blasenentzündung
- Stoffwechsel: Diabetes mellitus, Mangelernährung
- Sonstiges: Schmerzen, Sturzkrankheit



## Unsere geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung

wird bei Bedarf und ausschließlich ergänzend zur akutmedizinischen Therapie durchgeführt. Die Patienten sind frührehabedürftig, wenn die Erkrankungen zur Unselbständigkeit und Hilfsbedürftigkeit geführt haben. Sie sind frührehabefähig, wenn sie an ca. 2 Einzeltherapien pro Tag aktiv teilnehmen wollen und können.

Ziele sind z. B.:

- Körperpflege: Selbstständiges Waschen, anziehen, Toilette benutzen
- Mobilität: Sich im Bett drehen, aufstehen, hinsetzen, stehen, gehen
- Gehsicherheit: Gleichgewicht halten, Stürze vermeiden, Hilfsmittel benutzen
- Ernährung: Selbstständiges und ausreichendes Essen und Trinken
- Geist: Sprechen, verstehen, denken, konzentrieren, Handlungen planen
- Soziales: Planung der Versorgung nach Entlassung, Beratung und Antragstellung



## Unsere Mitarbeiter

sind in allen Bereichen speziell für die Diagnostik und Therapie der älteren Menschen geschult und haben viele Fort- und Weiterbildungen besucht.

### Unser Team

ist das Herz und die Seele der Klinik. Teamarbeit ist mehr als das Arbeiten am gleichen Ort. Es ist die Koordination und Absprache der Behandlungen. Da die Patienten oft gleichzeitig in ihren körperlichen, geistigen und psychischen Funktionen eingeschränkt sind, kann man durch eine ganzheitliche Therapie im Team die größten Fortschritte erreichen. Deshalb arbeiten unterschiedliche Berufsgruppen eng und fachübergreifend zusammen. Die Patienten selbst nehmen aktiv an dieser Behandlung teil. Gerne beziehen wir auch die Angehörigen in diesen Prozess mit ein. Dadurch ziehen wir alle nicht nur an einem Strang, sondern auch in die gleiche Richtung – zum Wohle unserer Patienten.

### Die Ärzte

visitieren täglich unsere Patienten, ordnen die Diagnostik und medikamentöse Therapie an, leiten das frührehabilitative Team.

### Die Mitarbeiter der Pflege

führen die Behandlungspflege durch und arbeiten darüber hinaus auf der Grundlage des Konzepts der Aktivierend-therapeutischen Pflege, das heißt, sie geben Hilfe zur Selbsthilfe, unterstützen so viel wie nötig und so wenig wie möglich.



### Die Ergotherapeuten

trainieren z. B. die Aktivitäten des täglichen Lebens, schulen das Gleichgewicht, verbessern die Koordination, Sensibilität und Körperwahrnehmung und üben den Umgang mit Hilfsmitteln.

### Die Logopäden

Beurteilen und therapieren Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen, diagnostizieren und behandeln Kau- und Schluckstörungen und passen die Nahrung an.

### Die Physiotherapeuten

üben z. B. mit den Patienten Transfers, Gehen und Treppensteigen, verbessern Kraft, Ausdauer und Konzentration und üben den Umgang mit Hilfsmitteln.

### Die Mitarbeiter der physikalischen Therapie

führen z. B. manuelle Lymphdrainage mit anschließender Kompressionsbandage, Massagen, Wärmeanwendungen und Elektrotherapie durch.



### Die Psychologen

überprüfen z. B. Gedächtnis, Konzentration und Planungsvermögen und versuchen Defizite zu verbessern. Außerdem führen sie intensive Gespräche zum Beispiel zur Krankheitsverarbeitung. Hierbei kommt auch eine tiergestützte Therapie zur Anwendung.

### Die Sozialarbeiter

beraten Patienten und Angehörige bezüglich der weiteren Versorgung und Leistungsansprüchen, stellen den Kontakt zu ambulanten Diensten oder Pflegeeinrichtungen her, organisieren Hilfsmittel und stellen Anträge. Der Kontakt zu Selbsthilfegruppen kann hergestellt werden.

### Die Seelsorger

werden auf Wunsch der Patienten involviert und leisten seelsorgerischen Beistand.

Alle Berufsgruppen stehen Angehörigen auf Wunsch zu Beratung und Anleitung zur Verfügung. Außerdem können bei Bedarf Spezialisten wie Wundmanager, Stomatherapeuten, Ernährungsberater u. a. hinzugezogen werden.



MARIENHAUS KLINIKUM  
ST. WENDEL-OTTWEILER  
Zentrum für Altersmedizin,  
Akutgeriatrie und Frührehabilitation  
Am Hirschberg 1b  
66606 St. Wendel  
Telefon: 06851 59-01

## Kontakt

### Chefarztsekretariat

Telefon: 06851 59-2001

Telefax: 06851 59-2200

E-Mail: [geriatrie.wnd@marienhaus.de](mailto:geriatrie.wnd@marienhaus.de)

